

Agenda

Heute Dienstag

St. Gallen

Saucen, Kaffee, Tee, Spekulation, Claro-Degustation, 9.00-12.00, Pfarreiheim St. Martin (Bruggen)

Digitale Angebote, Tipps zur Nutzung, 12.00, Bibliothek Hauptpost

E-Book-Sprechstunde, 13.00, Bibliothek Hauptpost

Infos für angehende Tagesmütter, 14.00, Pflegekinder-Aktion, Otmarstrasse 7

Von Gallus bis Paul Grüninger, Stadtrundgang mit Charlie Wenk, 14.30, Treff: Türme der Kathedrale

Insekten als Nahrungsmittel? mit Andreas Baumann, 15.00, Lyceumclub, Rorschacher Strasse 25

Frauegestalten im Dom, Kathedrale erleben mit Claudia Schneider, 16.00, Treff: Westeingang (Gallusplatz)

Interkulturelle Modeschau, 18.00, Offene Kirche

Freie demokratische Schule, Info, 19.00, Restaurant Schwarzer Engel

Landesrecht, Völkerrecht & Bier mit Andrea Caroni und Professor Hans-Ueli Vogt, 19.30, Süd-Bar

Können schwere Beine wieder leicht werden? Mit Philipp Köger, Nektarios Galanis und Lukas Hechelhammer, 19.30, Kantonsspital, Haus 21

La bohème, Oper, 19.30, Theater St. Gallen

Die weisse Filzkappe, Buchvernissage mit Isuf Sherifi, 19.30, Comedia, Katharinengasse 20

Botanisches aus dem Rheindelta mit Josef Zoller, 19.30, Botanischer Garten

Offenes Singen, 19.30, Pfarreiheim Rotmonten

Single mit Reeto von Gunten, 20.00, Kellerbühne

Morgen Mittwoch

St. Gallen

Wochenmarkt, 8.00-18.30, Marktplatz Saucen, Kaffee, Tee, Spekulation, Claro-Degustation, 9.00-12.00, Pfarreiheim St. Martin (Bruggen)

Eight Mallets, Marimbafon-Konzert mit Marin Flüge und Thomas Klee, 12.15, Kirche St. Laurenzen

Neues aus alten Büchern, Bastelatelier ab sechs Jahren, 14.00, Stadtbibliothek Katharinen

Giovannis Wunderkammer, Führung ab sechs Jahren, 14.00, Historisches und Völkerkundemuseum

Spiel Dschungelbuch! ab fünf Jahren, 14.30, Figurentheater St. Gallen

Kinderhütendienst, Frauenzentrale, 14.30-17.00, Lämmlibrunnenstrasse 55

Unterhaltung mit Musig Tannzapfenland, 14.30, Pflegeheim St. Otmar, Schönauweg 5

Reformator Johannes Kessler, Vortrag mit Rudolf Gamper, 14.30, evangelische Kirche Bruggen

Musikpreis der Studienstiftung, 14.40-16.45: Wertungsspiele, 17.30: Preisverkündung, 19.30, Preisträgerkonzert, Kanti am Burggraben, Aula Altbau

Baustelle Kunst, Ausstellung Gass Rupp, 16.00-18.00, Unterer Graben 24

Politik, Glaube, Gerechtigkeit, Podium mit Professorin Ulrike Landfester, Martin Klöti, Martin Gehrler, Beat Grögli, Gust Lederggerber und Martin Schmidt, 16.00-17.30, Hofkeller

Sitzen in der Stille, Schweigemeditation, 18.00, evangelisches Kirchgemeindehaus Heiligkreuz

Ein Thema in 45 Minuten: Stilentwicklungen mit Kurator Matthias Wohlgenuth, 18.30, Kunstmuseum

Album, Teileröffnung Ausstellung Caro Niederer mit Künstlergespräch, 18.30, Kunstmuseum

Plant a Poem, Buchvernissage mit Andrea Eugster Ingold, 19.00, Raum für Literatur, St.-Leonhard-Strasse 40

Drink & Draw, Zeichnerstammtisch, 19.00, Militärkantine

Die Räuber, Schauspiel, 19.30, Theater St. Gallen

Konzertabend Klarinette und Klavier mit Patrizia Rohner und Petya Mihneva, 19.30, Festsaal Stadthaus, Gallusstrasse 14

Alles keis Problem, Komödie mit Theater am Dom, 19.30, Gallus-Schulhaus, Moosbruggstrasse 21

Mobbing in der Schule – was passiert da? mit Reto Schlegel, 19.30, Kantonsspital, Haus 21

Das Leben ist gut, Hommage ans Leben in der Provinz mit Alexandre Pelichet, 20.00, Kellerbühne

Was würden uns die Reformatoren heute sagen?, Markus Büchel, Martin Schmidt und Karin Scheiber im Gespräch mit Gottlieb F. Höpli, 20.00, Kirchgemeindehaus St. Georgen, Demutstrasse 20

Red Cup-Party mit DJ Wyla, 23.00, Trischli-Club

Das Notfallset ist immer griffbereit

Allergie Die 16-jährige Julia Morosi leidet an einer Erdnussallergie. Mit einem selbst gestalteten Bilderbuch will sie anderen betroffenen Kindern Mut machen. Sie hat dafür einen Preis gewonnen.

Christina Weder
christina.weder@tagblatt.ch

Bald kommt er wieder, der Samichlaus. Er bringt einen Sack voll Schoggi, Mandarinen und natürlich Nüssen. «Das ist nicht gerade mein Lieblingstag», sagt Julia Morosi. Die 16-jährige Kantonschülerin aus dem Quartier Rotmonten leidet seit ihrer Geburt an einer starken Erdnussallergie. Aus diesem Grund wollte sie am 6. Dezember auch schon einmal die Schule schwänzen. Doch sie muss nicht nur aufs Chlaussäckli verzichten. Sie achtet das ganze Jahr darauf, was sie essen kann und was nicht.

Ihre Allergiegeschichte erzählt sie in einem liebevoll gestalteten Bilderbuch mit dem Titel «Was ist nur mit Julius los?». Es war ihre Projektarbeit in der dritten Sekundarschule. Kürzlich hat sie von der Stiftung Aha!, dem Allergiezentrum Schweiz, einen Preis dafür bekommen.

Mehr als ein Hautausschlag

Die Geschichte handelt von Zwerg Julius. Er heisst nicht nur fast gleich wie die Autorin. Er leidet ebenfalls an einer Nussallergie. Es fällt ihm nicht leicht, darüber zu sprechen. Doch als sich seine Nachbarn und Freunde im Wald darüber wundern, dass er ihre kulinarischen Geschenke ständig ablehnt, fasst er sich ein Herz. Er beginnt, offen über seine Allergie zu reden.

Julia Morosi sagt, sie wolle Kindern, die auch an einer Allergie leiden, mit dem Bilderbuch Mut machen. Zudem will sie Personen, die keine Allergie haben, aufklären. Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrer und Bekannte wüssten oft nur wenig darüber, was die Allergie für sie bedeutet.



Julia Morosi präsentiert ihr Bilderbuch «Was ist nur mit Julius los?»: Sie hat es selber geschrieben, inszeniert und fotografiert.

Bild: Urs Bucher

Und welche Folgen sie haben könnte. «Viele denken an ein Brennen, ein Beissen auf der Zunge oder einen Hautausschlag», sagt ihr Vater Giorgio Morosi, «aber Julia könnte an den Folgen eines allergischen Schocks ersticken.» Ihre erste allergische Reaktion hatte sie, als sie zwei Jahre alt war. Die Eltern erinnern sich noch gut, wie ihre Tochter damals Schokolade mit Haselnüssen ass. Ihr Hals schwellte an. Sie habe kaum mehr Luft bekommen.

Als Dreijährige machte sie einen Allergietest. Seither trägt Julia Morosi immer ein Notfallset bei sich. Und die Familie achtet

peinlich genau, was auf den Tisch kommt. Das ist nicht einfach. Denn Nüsse kommen in Nahrungsmitteln vor, in denen man sie nicht erwarten würde. «Wenn man keine Nüsse sieht, heisst das nicht, dass keine Nüsse drin sind», sagt die Schülerin. Beim Einkaufen studiert die Familie die Inhaltsangaben auf den Packungen. Was «Spuren von Nüssen» enthält, kommt nicht in den Einkaufswagen. Restaurantbesuche sind kompliziert. Asiatisch essen zu gehen etwa ist unmöglich. Auch das Essen im Klassenlager ist eine Herausforderung. Meist nimmt sie vorgekochtes Essen von zu Hause mit. Auf Ge-

burtstagsfeiern muss sie auf viele Kuchen und Desserts verzichten. Vorsicht ist auch bei Schoggi und Glace geboten. «Deshalb esse ich wohl lieber Salziges als Süsses», sagt sie.

Mit Liebe zum Detail inszeniert

Aus dem Bilderbuch ist schnell mehr geworden als nur eine Projektarbeit. «Die Arbeit daran war für mich ein positives Erlebnis mit der Allergie», sagt Julia Morosi. Im Wald beim Wildpark Peter und Paul hat sie die Geschichte inszeniert. Sie hat sich dabei vom bekannten Bilderbuch «Das Mäusehaus» inspirieren lassen

und die Szenen bis ins Detail ausgestattet und fotografiert. Den gefilzten Zwerg hat ihr eine Bekannte überlassen. Viele Requisiten hat sie selbst gebastelt. Und sie hat einiges auf sich genommen: Für eine Nachtszene ist sie nachts mit der Taschenlampe in den Wald ausgerückt. Ein anderes Mal musste sie improvisieren, als der Schauplatz über Nacht im Schnee versank.

Julia Morosis Traum ist es, einen Verlag zu finden, der das Buch herausgibt. Die Familie hat bisher 10 bis 15 Exemplare drucken lassen. Eines davon kann in der Quartierbibliothek Rotmonten ausgeliehen werden.

Frauenmund an der Goliathgasse

Hiltibold In einer Nische zwischen Magnihalden und Goliathgasse ist derzeit ein Werk der St. Galler Künstlerin Manon zu sehen. Die Kunstmauer Hiltibold ist gut gebucht.

Hiltibold, das war einmal ein Gefährte von Mönch Gallus. Hiltibold heisst auch das aktuelle Kunstprojekt der zwei St. Gallerinnen Anita Zimmermann und Marianne Rinderknecht. Zwei verglaste Nischen in der Mauer zwischen Magnihalden und Goliathgasse dienen als Minigalerie, als öffentlich einsehbare Plattform für Kunst aus der Region. «Es gibt in der Ostschweiz einen grossen Fundus an guten und ausgezeichneten Künstlerinnen und Künstlern», sagt Zimmermann. Für diese Künstler sei Hiltibold da. Seit Anfang Jahr bespielen Zimmermann und Rinderknecht die Kunstmauer im 3-Wochen-Rhythmus.

Lippen und ein Traumgebilde

Für die aktuellen drei Wochen konnten die beiden eine der renommiertesten Künstlerinnen der Stadt gewinnen. Manon hat eine Nische mit schwarzem Stoff ausgekleidet und ihre «Lippen» aus dem Jahr 2014 davorgehängt. Schon einmal, vor drei Jahren, war das Werk in St. Gallen zu se-

hen, in der Galerie Roellin. Jetzt leuchtet der geschminkte Frauenmund in der Goliathgasse wie eine Verheissung für alle Passanten, gleichzeitig aber auch künstlerlich und grell.

Die zweite Vitrine gehört der Künstlerin Karin K. Bühler aus Trogen. «Dreams, Forms and Other Figures» heisst ihre Instal-

lation. Es ist ein fragiles Traumgebilde aus Papier und Alu. Wäre nicht das stützende Glas, es würde einstürzen wie ein Kartentisch. «I have a dream» steht in vielen Sprachen geschrieben.

An der Vernissage von Manons und Bühlers Vitrine zeigt sich ganz deutlich, was bei Hiltibold anders ist als bei anderen

Ausstellungen. Statt Cüpli im Warmen gibts Gewürzpunsch unter freiem Himmel; mit Mützen und Schals trotz der städtischen Kunstszene der Kälte, vis-à-vis befindet sich der «Katharinenhof» für die Randständigen und der «Orange Kebab» für die Hungrigen. Genau so niederschwellig stellen sich Anita Zimmermann und Marianne Rinderknecht ihren Kunstort auch vor. Manon ist aus Zürich ebenfalls gekommen, mischt sich mit Pelzmütze und Sonnenbrille unter die Vernissagegäste und nutzt die Gelegenheit, um mit ihren St. Galler Künstlerkollegen zu plaudern.

Schon über 30 Kunstschaffende

Noch bis zum 12. Dezember sind die Werke von Manon und Karin K. Bühler zu sehen, danach folgt bereits der nächste Wechsel. Schon 30 Künstler waren in der Mauer zu Gast, seit es Hiltibold gibt. Auch das nächste Jahr ist schon jetzt fast ausgebucht. (rbe)

www.hiltibold.ch

Diskussion über Politik und Glaube

Reformation Die Skulptur «Das Buch», die Josef Geier zum Reformationsjubiläum geschaffen hat, wird neu auf dem Klosterplatz aufgestellt. Morgen Mittwoch, 16 Uhr, findet aus diesem Anlass im Hofkeller des Regierungsgebäudes eine Podiumsdiskussion über Politik und Glaube statt. Es diskutieren Regierungsrat Martin Klöti sowie Vertreterinnen und Vertreter der Wissenschaft, der katholischen und der reformierten Kirchen. (pd/vre)

Universität

Heute Dienstag

St. Gallen

Theologie: Der evangelisch-freikirchliche Zugang zur Bibel, Pfarrer Gust Lederggerber, 9.30, Festsaal St. Katharinen

Wirtschaft und Recht: Wirtschaftlicher Nutzen oder nationale Selbstbestimmung? Professor Patrick Emmenegger, 18.15, HSG 23-001

Altersvorsorge: Altern – immer für eine Überraschung gut, Professorin Verena Kast, 18.15, HSG 09-010 (Audimax)

Sport: Motivation im Spitzensport – aus der Praxis für die Praxis, Marco Bär, 18.15, HSG 01-014

Kulturgeschichte: Russland versus Europa – zwei politische Kulturen?, Benno Ennker, 18.15, HSG 09-114



Verheissung hinter Glas: Manons Werk «Lippen» leuchtet den Passanten in der Goliathgasse entgegen.

Bild: Roger Berhalter